

Erfahrungsbericht - Auslandssemester an der UPAEP in Puebla (Mexiko)

August bis Dezember 2014

Jaqueline Helberg

WARUM MEXIKO? WARUM PUEBLA?

Ich hatte mich für Mexiko als meinen Erstwunsch entschieden, da mich die mexikanische Kultur schon immer sehr interessiert hat. Außerdem wollte ich meine Spanischkenntnisse verbessern und dabei ein komplett anderes Land und liebe Leute kennen lernen. Dazu hatte ich die Wahl zwischen den Städten Puebla und Guadalajara. Für mich als Masterstudentin (Unternehmensführung) hat sich die Universität in Puebla eher angeboten, weil dort bereits zahlreiche Master-Lehrveranstaltungen anerkannt wurden. Im Nachhinein kann ich feststellen, dass diese beiden Städte von Grund auf verschieden sind. Puebla ist kleiner, in den „Wintermonaten“ kälter, es ist traditioneller, religiöser und es besteht ein anderer Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Mexikos.



VORBEREITUNGEN

Als Erstes habe ich mich für das Austauschprogramm in Göttingen mit Motivations schreiben, Notenauszug etc. beworben. Danach hatte ich das Auswahlgespräch und am gleichen Tag sogar noch die Zusage erhalten. Weitere Vorbereitungen waren dann:

- Bewerbungsbogen der UPAEP ausfüllen,
- Auslandskrankenversicherung abschließen,
- Schutzimpfung machen lassen (ich hatte zusätzlich zur Basisimpfung noch eine gegen Hepatitis A),
- Reiseführer kaufen (z.B. LonelyPlanet),
- Kreditkarte besorgen (z.B. DKB, Cortal Consors),
- Untermieter suchen,
- Handyvertrag für die Zeit stilllegen,
- den Flug buchen (mit Skyscanner oder Momondo findet man die günstigsten Flüge & am besten mind. 1 Monat vor Reiseantritt)
- und was ich sehr empfehlen würde, aber nicht gemacht habe, ist sich im Vorhinein eine Wohnung zu suchen.

Ein Visum ist in der Regel nicht nötig, insbesondere wenn man weniger als 180 Tage am Stück in Mexiko bleiben will. Wer länger bleibt, kann aus- und wieder einreisen und dann wieder neue 180 Tage in Anspruch nehmen. Der Aufwand für die Vorbereitungen hält sich also wirklich in Grenzen und außerdem sind die deutschen und mexikanischen Koordinatoren stets hilfsbereit und reagieren sehr schnell auf eure Fragen.

UNTERKUNFT

Ich hatte vor Ort wirklich Schwierigkeiten das Richtige für mich zu finden. Mit ganz viel Glück habe ich dann ein Haus gefunden, wo ich mit weiteren Studenten aus allen möglichen Ländern zusammengelebt habe. Für umgerechnet 147€ (2500 Peso) pro Monat hatte ich mein eigenes Zimmer mit geteiltem Bad, Dachterrasse, Garten, Möbeln, Internet etc. alles inklusive. Wenn ihr Hilfe bei der Wohnungssuche in Puebla braucht, könnt ihr mich sehr gerne anschreiben, ich vermittele euch dann weiter!

Von der UPAEP bekommt ihr aber auch vorab eine lange Liste mit freien WG-Zimmern oder Wohnungen.

Daneben gibt es noch zwei weitere Unterkunftsöglichkeiten: Das Studentenwohnheim der UPAEP oder eine Gastfamilie (von der UPAEP organisiert). Das Studentenwohnheim kam für mich nicht infrage, da man sich zu zweit ein Zimmer teilt, Besuch über Nacht nicht erlaubt ist und es dazu auch noch relativ teuer ist. Vorteil ist aber, dass man für Sport- und Tanzkurse der UPAEP nichts bezahlen muss. Mit einer mexikanischen Gastfamilie zu leben hat natürlich auch Vorteile: Man erlebt den Alltag von Mexikanern hautnah, es wird mexikanisch gekocht, man spricht viel Spanisch. Wer aber lieber unabhängiger in Puebla leben will, sollte sich dann für etwas anderes entscheiden. Auch habe ich von zwei Fällen gehört, bei denen sich die Austauschstudenten nicht sehr gut mit der Gastmutter verstanden haben (die Poblaner sind zum Teil sehr religiös und streng was das Ausgehen betrifft) und daraufhin ausgezogen sind. Alle Anderen fanden die Zeit bei ihrer Gastfamilie aber super.

DAS ABENTEUER BEGINNT

Am 3. August 2014 ging es dann für mich aus Deutschland los. Am 4. August bin ich pünktlich zum ersten Tag der beiden Vorbereitungswochen am Flughafen Mexico City angekommen. Ich empfehle euch auch sehr die kompletten 2 Vorbereitungswochen mitzunehmen, da man hier einen Großteil der neuen Leute kennen lernt, mit denen man schon bereits nach einer Woche sehr vertraut ist. Außerdem gibt es Spanischvorbereitungskurse, Städteführungen, eine Campustour, die ersten Partys und ganz wichtig: Es werden alle Fragen und Angelegenheiten rund ums Auslandsstudium geklärt, wie Kursanmeldungen, Studentenausweis anfertigen usw.

Sehr nett war, dass 3 Leute von der UPAEP am Flughafen bereitstanden und einem gezeigt haben mit welchem Bus man nach Puebla gelangt. Wer zu Beginn der Vorbereitungswoche noch keine Unterkunft gefunden hatte, konnte in der ersten Woche kostenlos im Studentenwohnheim der Universität und am ersten Wochenende in einem Hotel bleiben. Insgesamt war der Start in Puebla sehr gut organisiert. Es standen immer sehr hilfsbereite Leute zur Verfügung, die stets bemüht waren uns Puebla, die mexikanische Kultur und das Studentenleben so nah wie möglich zu bringen.

Wer sofort mobiles Internet usw. auf dem Handy haben will, kann sich ganz einfach in Puebla bei Movistar oder Telcel eine Prepaidkarte kaufen und mit dem entsprechenden Paket aufladen lassen. Für 30 Tage bezahlt man dann umgerechnet ca. 11€ (200 Peso) womit man für SMS schreiben, telefonieren und surfen sehr gut hinkommt. Gut ist, dass Facebook, Whatsapp und Email für diese 30 Tage dann unbegrenzt zur Verfügung stehen.

STUDIUM AN DER UPAEP

Der Campus der UPAEP ist zwar klein, aber sehr gepflegt und sauber. Oft gibt es Ausstellungen und Veranstaltungen. In der Cafeteria kann man von 8 bis 18 Uhr für max. 3€ gut essen. Rund um den Campus gibt es auch noch viele weitere günstige Essensmöglichkeiten. Negativ war das sehr unzuverlässig funktionierende Internet. Hat man das Gebäude gewechselt, musste man sich wieder neu anmelden, außerdem war die Verbindung sehr langsam und an manchen Tagen hat es gar nicht funktioniert.

Nach den 2 Vorbereitungswochen ging es mit den Kursen los. Als Erstes ist zu sagen, dass man sich zuvor für alle gewählten Kurse anmelden muss (wird in der ersten Vorbereitungswoche gezeigt). Für uns Auslandsstudenten ist dabei die Anmeldemaske schon früher frei geschaltet, sodass man jeden Kurs belegen kann, den man möchte. Im Schnitt hat jeder Kurs nämlich nur eine Kapazität von 20 Studenten. Zudem gibt es an der UPAEP eine Anwesenheitspflicht von ca. 80% bei jedem Kurs. Deswegen ist es zum Teil sehr schwierig den Kurs nach über 3 Wochen noch zu wechseln.

Es gibt einige englischsprachige Kurse, aber die allermeisten sind eben auf Spanisch. Wenn man in Spanisch nicht ganz so fit ist, sind Dozenten und Mitstudenten sehr geduldig und helfen einem auf Englisch weiter. Ansonsten unterscheiden sich die Lehrveranstaltungen und Lernmethoden von der Uni Göttingen sehr. In den meisten Kursen müssen im Semester mehrere Essays und Präsentationen angefertigt werden. Dazu kommen wöchentliche Hausaufgaben, monatliche Teilprüfungen und eine

Abschlussprüfung. Am Anfang kann das eine ganz schöne Herausforderung sein, dafür ist aber der Schwierigkeitsgrad nicht so hoch wie in Göttingen. Außerdem reicht die Zeit meist trotzdem noch um am Wochenende zu verreisen und Mexiko näher kennen zu lernen. Ich selbst hatte mit 4 Kursen gut zu tun, aber auch genügend Freizeit.

Im Hinblick auf Freizeitangebote hat es der UPAEP an nichts gefehlt. Von Sportarten wie Schwimmen, Tennis, Basketball, Fußball, Fitnessstudio bis über zu Tanzkursen und Gitarrenunterricht ist alles vertreten. Im Schnitt bezahlt man für einen Kurs umgerechnet 90€ für das ganze Semester.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann das von der UPAEP angebotene Programm „Service Learning“ wahrnehmen. Hier geht man für 5 Stunden die Woche zu einer Einrichtung seiner Wahl und hilft dort Hilfsbedürftigen, Kleinkindern, krebserkrankten Kindern, Waisen oder gibt Englischunterricht. Ich hatte mich für die Institution für krebserkrankte Kinder entschieden. Dort gab es aber leider zu viele Helfer, sodass man oft einfach nichts zu tun hatte. Die helfenden Studenten in den anderen Einrichtungen hingegen waren mit diesen sehr zufrieden.

DER ALLTAG IN PUEBLA

In Puebla angekommen wird man erst einmal von neuen, spannenden Eindrücken überwältigt. Es ist laut, es gibt so gut wie keine Fußgängerampeln, die Straßen sind kaputt, niemand auf der Straße spricht Englisch und alles sieht irgendwie gleich aus. Der Busverkehr ist am Anfang auch total unübersichtlich. Einige Male saß ich im falschen Bus und bin am ganz anderen Ende von Puebla gelandet, aber das gehört eben dazu. Außerdem kostet eine Fahrt umgerechnet nur ca. 35 Cent. Taxi fahren ist etwas teurer, aber im Vergleich zu deutschen Preisen immer noch ein Schnäppchen. Wer gut verhandeln kann, bezahlt für eine 10-minütige Fahrt gerade mal 2€. Trotzdem ist nicht alles günstiger. Für manche Lebensmittel im Supermarkt und Markenkleidung zahlt man das gleiche. Medikamente wie Mückenspray und Sonnencreme sind sogar teurer.

Was noch für Verwunderung gesorgt hat, war das Klima. Durch seine hohe Lage zählt Puebla zu den kältesten Städten in Mexiko. Tagsüber war es zwar sehr warm wenn die Sonne schien, abends hat es sich dagegen ziemlich stark abgekühlt. Ich kann mich an keine Nacht draußen ohne Jacke erinnern. Ab November gab es in der Nacht sogar Temperaturen um die 5 Grad (es gibt übrigens keine Heizungen in den Häusern). Zudem gibt es noch die Regenzeit von Juni bis September, in der es jeden Abend sehr stark geregnet hat.

Beim Essen sollte man am Anfang noch etwas vorsichtiger sein. Manche Kräuter, Gewürze und Schärfegrade sind wir einfach nicht gewohnt. Außerdem ist das meiste Essen sehr kalorienreich. An das Straßenessen habe ich mich gleich nach einer Woche getraut und hatte nie Probleme damit. Sehr zu empfehlen sind Cemitas, Tacos al Pastor und Esquites (Maissuppe).

SICHERHEIT

Leider gab es viele schlechte Nachrichten über Mexikos Politik und Drogenkriege. Ich muss dazu sagen, dass die anderen Austauschstudenten und ich davon nichts direkt mitbekommen haben. Zwar haben sich viele Mexikaner über den derzeitigen Präsidenten und die Geschehnisse beklagt, trotzdem ist niemand furchterfüllt und schlechtgelaunt auf der Straße herumgelaufen. Gerade in Puebla, eine der sichersten Städte Mexikos, hatte man nie das Gefühl in Gefahr zu sein. Nur in der Nacht sollte man halt aufpassen und immer mit einem gerufenen Taxi nach Hause fahren. Ich als Frau bin auch mal alleine mit dem Taxi nach Hause gefahren. Vieles wird eben schlimmer geredet als es eigentlich ist und so lange man sich vernünftig verhält, passiert einem in der Regel auch nichts.

REISEN IN MEXIKO

Mexiko ist besonders für Reiseliebhaber und Spaßsuchende ein wunderbares Land! Die Mexikaner sind super freundlich, entspannt, zuvorkommend und man kann sehr schnell einheimische Freunde finden. So gut wie jedes Wochenende organisieren Reisegruppen wie Integrate und Travel's Life günstige Ausflüge zu verschiedenen Orten. Hier kann man Mexiko mit seinen schönsten Landschaften erleben. Es gibt traumhafte Strände, beeindruckende Pyramiden, gewaltige Berge und Wasserfälle, wunderbare

Erfahrungsbericht Puebla - Jaqueline Helberg

Städte, Heißwasserquellen und vieles mehr. Klar kann man Mexiko auch auf eigene Faust erkunden, was sich besonders mit dem Reiseführer nicht schwierig gestaltet. Wer sich nicht gerade in der Nähe von Cancún aufhält, findet auch viele günstige Hotels, Restaurants und Bars. Das Gefühl „mehr“ für sein Geld zu bekommen (besonders im Vergleich zu Australien, USA und Deutschland), stimmt einen einfach freudiger und macht das ohnehin schon erlebnisreiche Reisen noch besser.

Ich kann allen nur empfehlen, sich für Mexiko und für die UPAEP in Puebla zu entscheiden. Meine Erwartungen an das halbe Jahr in Mexiko wurden mehr als übertroffen und ich würde es jederzeit wieder als mein Auslandssemester wählen!

Für weitere Fragen und Hilfe bei der Unterkunft, meldet euch gerne: jaqueline.helberg@yahoo.com

